

26. Rundbrief Februar 2020

WAISENHAUS „BON SAMARITAIN“ in BABÉTÉ/KAMERUN

Liebe Freunde des Waisenhauses „bon samaritain“

Wieder einmal ist es an der Zeit, Euch alle Neuigkeiten aus Babété/Kamerun mitzuteilen. So viel im Voraus, es läuft nicht besonders gut im Land selber. Immer noch sind politische Unruhen an der Tagesordnung. Vor allem im englischen Teil hat sich die Lage nicht beruhigt und so ist auch das Dorf Babété davon mehr oder weniger betroffen. Babété liegt nicht weit vom englisch-sprachigen Teil entfernt und Unsicherheiten und Unzufriedenheiten der Bevölkerung sind auch in Babété spürbar. Immer noch leben ca. 80 Flüchtlings-Familien aus dem englischen Teil Kameruns, also über 200 Personen in dem kleinen Dörflein Babété. Die Dorfbewohner von Babété, die selber nicht viel haben, teilen ihr Hab und Gut mit diesen Familien...

Zudem herrscht auch wieder Trockenzeit. Diese Zeit ist sehr anstrengend für die Bevölkerung, da die Menschen in diesen Monaten häufiger an Krankheiten leiden. So ist es momentan auch im Waisenhaus. Die Kinder wechseln sich mit den Aufenthalten im Dispensaire ab. Thyphus, eine Krankheit die durch verunreinigtes Wasser verbreitet wird und Malaria, die häufigste Tropenkrankheit, welche durch Moskitos übertragen wird, sind ständige Begleiter.

Im Waisenhaus hat es einen Neuzug gegeben, nämlich Zwillinge. Sie sind fünf Jahre alt und heissen Géraldine und Victoire. Ihre Eltern haben psychische Probleme und können sich nicht um die beiden kümmern.



Für ein Kind ist es immer schwer, sein Zuhause zu verlassen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass es für sie so wenigstens eine Zukunft und ein neues Zuhause gibt, wo man sich um sie kümmert. Es ist mir ein grosses

Anliegen, dass man gut zu diesen Kindern schaut und ich weiss, dass das auch das Hauptanliegen von Mère Joséphine ist.



Im Ganzen leben zurzeit 16 Kinder im Waisenhaus Bon samaritain in Babété, nämlich genau acht Mädchen und acht Jungs. Bis auf die zwei Jüngsten gehen alle zur Schule.

Um im Waisenhaus alles wieder auf Vordermann zu bringen, benötigen wir neue Betten, neue Matratzen und zudem einen

grossen Tisch in der Waschküche.

Diesen Monat werden Mutter Odette und Schwester Sabine aus Kamerun in die Schweiz reisen und an der Benediktion von Schwester Ruth-Maria in Sarnen teilnehmen. Sie tritt die Nachfolge von Äbtissin Pia an, welche 18 Jahre der Klostersgemeinschaft vorstand.

Ich kann mich noch erinnern, wie ich drei Tage im Kloster Sarnen zu Gast war, bevor ich nach Kamerun ging. Mutter Pia fand seit unserer ersten Begegnung immer und zu jeder Zeit motivierende und nette Worte. Sie ist eine herzensgute Person, die jeden unterstützt und in jedem das Gute sieht. Ich hoffe, unsere Arbeit und unsere Verbindung mit Babété wird weiterhin so positiv und liebevoll unterstützt wie bisher.

Nun wünsche ich Euch allen nur das Beste für die nächsten Monate, vergesst uns nicht und denkt daran:

Nichts Grosses für die Grossen, sondern Kleines für die Kleinen, denn Kleines führt zu Grosse...

Liebe Grüsse

Eure Verena, der Verein Babété und die Schwestern des Klosters St. Benoît in Babété/Kamerun